Bibliographie

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **25 (1965)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neben allen Zweideutigkeiten gibt es im Dialog auch Stellen, die auf solche Zusammenhänge hinweisen.
Insgesamt: Ein urteilssicherer Zuschauer hat gegen den Film nicht unwesentliche Einwände zu erheben. Sie sind nicht nur künstlerischer Art. Auch dass der Film sich in eine blosse Diesseitigkeit verschliesst, ist mitzubedenken. So ist er sicher nicht ein christlicher Film, aber ein unchristlicher Film ist er auch nicht. Vielleicht kann er gerade auf diese Weise den Christen zeigen, in welcher Welt sie leben und sich als Christen ebenso unbefangen und offen wie gläubig und entschieden zu bewähren haben (FS). Damit ist auch dieser Film ein Film nicht für die viel zu vielen, die ihn ob seinen Zweideutigkeiten besuchen werden. Aber er enthält Fragen, die sowohl für die neuen Heiden wie für die alten Christen bedeutsam sind. A. Z.

Anmerkungen

[1] Als Beispiele wurden gewählt: «Atlas-Filmhefte», Heft 48 (abgekürzt: AF); «Filmdienst», 17. März 1965, Nr. 13, 308, Ev. (abgekürzt: FD); «Filmschau», 8. Mai 1965, Nr. 1, 6728 (abgekürzt: FS); «Neue Zürcher Zeitung», 27. September 1965, Nr. 4002, sb. (abgekürzt: NZZ); «Neue Zürcher Nachrichten», 28. September 1965, Nr. 225, lsK (abgekürzt: NZN).

[2] Der Film ist «eine echte Liebesbegegnung. Die Tatsache, dass es eine echte Liebesbegegnung ist, gibt der freien Liebe erst ihre Berechtigung» (NZZ). Eine solche Aussage setzt nicht nur einen sehr problematischen Begriff der Freiheit voraus, sondern geht auch an der zweiten Aussagerichtung des Filmes vorbei, insofern nach dem Film aus der Begegnung Bindung wird. «Eine blosse Verherrlichung ‚freier Liebe', wie etliche glauben, ist das kaum. Das Kind als Aufgabe und Verpflichtung ist hier das Zeichen dafür» (NZN).

N.B. Offenbar sind verschiedene Versionen des Films im Umlauf. Deutsche Quellen geben die Dauer mit 90 Minuten an, österreichische mit 110 Minuten. Die in Zürich gezeigte Kopie hatte 105 Minuten.

Bibliographie

Filme 1962—1964, Kritische Notizen aus drei Kino- und Fernsehjahren. Handbuch VII der katholischen Filmkritik. Im Auftrage der Kirchlichen Hauptstelle für Bild- und Filmarbeit herausgegeben von der Katholischen Filmkommission für Deutschland. Redaktion: Elisabeth Uhländer und Franz Everschor. Verlag Haus Altenberg GmbH, Düsseldorf, 1965, 568 Seiten, Fr. 41.40.
Nach «6000 Filme, kritische Notizen aus den Kinojahren 1945—1958», «Filme 1959 bis 1961» liegt nun die Fortsetzung mit den Besprechungen der 1962—1964 erschienenen Filme vor. Der stattliche Band ist, über den Hauptteil (mit 1500 Kurzkritiken) hinaus, wieder durch verschiedene Verzeichnisse angereichert worden. Ausser dem Lexikon der Originaltitel, dem Verzeichnis der verschiedenen Filmpreise usw., ist vor allem das erstmals aufgenommene Lexikon der Filmregisseure aller seit Kriegsende in Deutschland erschienenen Filme zu erwähnen. Wieder fällt die Exaktheit und Übersichtlichkeit der Angaben auf. Bei der Fülle der Informationen ist dieses Werk seinen Preis, der zuerst etwas hoch erscheinen mag, mehr als wert. Wir verdanken die immense geleistete Arbeit den rührigen Kommissionsmitgliedern und insbesondere den beiden Redaktoren des Filmdienstes, dem von 1948 bis 1962 tätigen Klaus Brüne und seinem Nachfolger Franz Everschor. Für die früheren Bände und in einem noch grösseren Masse für das neue Werk gebührt insbesondere auch Dank Elisabeth Uhländer, der nun schon viele Jahre tätigen Redaktionssekretärin des Filmdienstes. Wir kennen keine Institution im deutschen Sprachraum, die ein so gründliches Werk über das laufende Spielfilmangebot geschaffen hat, wie die Katholische Filmkommission für Deutschland. Wer die erwähnten Übersichten zum Filmangebot seit Kriegsende und dazu noch etwa die beiden Bände der Filmanalysen vom selben Verlag besitzt, der verfügt über die zurzeit beste Information über die Filmproduktion der letzten 20 Jahre. SB

Unsere Sorge Ihre Sorge?

Mehr Käufer — besseres Angebot.
Besseres Angebot — mehr Käufer.
Diesen Gesetzen der heutigen Wirtschaft ist auch eine Filmpublikation unterworfen.

So braucht «Der Filmberater», um seinen Lesern besser dienen zu können, mehr Abonnenten.
Es ist unser Wunsch, mehr Besprechungen, Illustrationen, Informationen und allgemeine filmkulturelle Beiträge zu bringen.

Verlag und Redaktion wagen es, ihre Sorgen wieder einmal Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, anzuvertrauen und Sie um Ihre Unterstützung zu bitten:
Helfen Sie uns bei der Verbreitung unserer Zeitschrift.

Probe- und Werbenummern können bei der Administration (Habsburgerstrasse 44, 6000 Luzern) angefordert werden.
Für Anregungen und Hinweise ist Ihnen die Redaktion (Wilfriedstrasse 15, 8032 Zürich) jederzeit dankbar.

Soeben ist erschienen:

Filme 1962/64

568 Seiten, farb. Einband, Fr. 41.40
Der Band enthält
zirka 1500 Kurzkritiken
zu allen zwischen 1962 und 1964
in Deutschland gezeigten Kino- und
Fernsehfilmen mit ausführlichen
technischen Angaben
ein Lexikon der Originaltitel
Lexika sämtlicher Preise
und Prädikate
Branchen- und Organisations-
verzeichnisse
eine Liste aller verfügbaren
Schmalfilme
eine Liste aller im Fernsehen
ausgestrahlten Filme
eine Bibliographie

und erstmals

ein Verzeichnis der Filmregisseure
aller Nationen und sämtlicher seit
Kriegsende in Deutschland
erschienenen Filme,
nach Regisseurnamen geordnet

Verlag Haus Altenberg

4 Düsseldorf 10 Postfach 10006
Alleinauslieferung für die Schweiz:
Rex-Verlag, Luzern